

Diözesanbischof Dr. Klaus Küng

Ansprache Vesper 50 Jahre

Bildungshaus St. Hippolyt, 30. Sept. 2011

Lieber Bischof Manfred,
lieber Herr Generalvikar,
liebe Festgäste!

50 Jahre Bildungshaus St. Hippolyt ist ohne Zweifel Anlass, Gott und allen, die an seiner Entstehung und Entwicklung mitgewirkt haben, zu danken.

Zunächst: es ist nicht selbstverständlich, dass wir diese und viele andere großartige Einrichtungen haben. Das denke ich mir manchmal, wenn Bischöfe aus anderen Ländern oder aus Diözesen, die ganz am Anfang stehen, zu mir kommen.

Wir haben eher das gegenteilige Problem: nicht wenige Gebäude, die wir haben, stellen eine Belastung dar.

Das Hiphaus kostet uns zwar jedes Jahr eine Stange Geld, aber es ist notwendig und wichtig. Und wir sind sehr froh und dankbar, dass wir es haben, dass es so zentral gelegen ist, dass sein Zustand hervorragend und dass es gut ausgelastet ist. Es wird auch hervorragend geleitet.

Das Bildungshaus St. Hippolyt ist wesentlicher Bestandteil der jüngeren Diözesangeschichte. In den vergangenen Jahren hatte es eine große Bedeutung für die Entwicklung der Seelsorge und das wird voraussichtlich auch in der Zukunft so sein. Es hat für die letzten 50 Jahre einen fast symbolischen Charakter.

Den Grundstein hat noch Bischof Memelauer gelegt. Ich habe Bischof Memelauer persönlich nicht gekannt, aber in den letzten Jahren bin ich auf

seine Persönlichkeit und die Spuren seines Wirkens auf Schritt und Tritt gestoßen. Er hat in sehr schweren Zeiten die Diözese geleitet: zuerst mit den gerade in St. Pölten sehr dramatischen Auseinandersetzungen der 1. Republik, danach im Nationalsozialismus und in den Bedrängnissen des Weltkrieges. Schließlich in der großen Not nach dem Krieg und der Zeit harter Arbeit eines mühsamen Aufbaues. Es waren ganz andere Verhältnisse, Memelauer muss ein sehr umsichtiger, standhafter, mutiger, anerkannter Bischof gewesen sein. Gerade heute gedenken wir seines 50. Todestags.

Die Eröffnung des Bildungshauses war der erste Akt, den Bischof Zak als legitimer Nachfolger von Bischof Memelauer vollzogen hat. Es muss alle sehr bewegt haben als Bischof Zak verspätet kam und mitteilte, dass Bischof Memelauer soeben verstorben sei und danach Anstalten traf, den Gottesdienst mit Altarweihe zu feiern und die Segnung des Hauses vorzunehmen. Heute noch wird von der spontanen Rede des damals anwesenden Unterrichtsministers Heinrich Drimmel erzählt.

Mit der Eröffnung des Hauses begann eine neue Periode der Diözese.

Bischof Memelauer hat das Konzil nicht mehr erlebt. Es war eine Aufgabe von Bischof Zak, die Konzilsbeschlüsse umzusetzen. Das Bildungshaus St. Hippolyt spielte dabei eine wichtige Rolle. Abgesehen davon sind seit der Eröffnung des Hauses alle größeren Feiern und Ereignisse der Diözese mit ihm verbunden. Dazu gehören u.a. die Amtseinführung von Bischof Kurt, die Weihe von Weihbischof Heinrich, das Begräbnis von Bischof Franz, auch meine Amtseinführung und die Weihe von Weihbischof Anton. Sicher gab es hier auch manche Auseinandersetzungen und Turbulenzen. Wenn ich die Brücke über den Mühlbach benütze, denke ich mir manchmal: da ist viel Wasser hinunter geflossen.

Wir müssen dankbar sein, dass wir das vor 50 Jahren eröffnete Hiphaus nicht nur weiterhin gut nutzen können. Das Haus wurde in den vergangenen Jahren immer wieder verbessert. So haben wir eine schöne Kapelle, die jetzt freundlich und sakral wirkt, obwohl sie zunächst extrem nüchtern gewesen ist. Wir müssen dankbar sein, dass das Haus wirklich à jour ist, über alle nötigen Einrichtungen verfügt.

Mit dem HipHaus verbinden sich auch Hoffnungen für die Zukunft. Je nach Bedürfnissen und Situationen einer Diözese verändern sich die Aufgaben eines diözesanen Tagungshauses, aber es ist klar, dass in der nächsten Zeit die Bildungsaufgabe und ebenso alle Bemühungen um Einkehr und Besinnung die zentralen Anliegen des Hauses und der ganzen Diözese sein werden. Wollen wir also Gott von Herzen für all das Gute, das hier geschehen ist, danken und zugleich um den Beistand des Heiligen Geistes bitten für alle jene, die hier tätig sind bzw. an Veranstaltungen teilnehmen.